



SHANGHAI ENTDECKEN

In diesem Kapitel werden alle Sehenswürdigkeiten Shanghais detailliert beschrieben. Sie sind nach Stadtvierteln geordnet und mit einer fortlaufenden Nummer, vollständiger Adresse und Kontaktmöglichkeiten sowie Lage und Anfahrt beschrieben. Die Nummern der Sehenswürdigkeiten finden sich im Kartenatlas. Kulinarische Tipps laden zur kleinen Pause zwischendurch ein.

BUND UND NANJING DONGLU

Der Bund und der östliche Teil der Nanjing Lu bilden ohne Zweifel das touristische Zentrum der Stadt. Hier bieten sich dem Besucher die wohl schönsten Stadtansichten Shanghais. Täglich zieht es Tausende an die Uferpromenade des Huangpu, den Bund, und gerade an Wochenenden

gibt es kaum ein Durchkommen auf der sicherlich imposantesten Shoppingmeile Chinas, der Nanjing Donglu. Es gibt kaum einen Touristen, der hier auf einer gebuchten Stadttour oder einer Rundreise keinen Stopp einlegen würde.

Die hohe Konzentration an Geschäften aller Art und Restaurants aller nur denkbaren Küchen macht einen Bummel durch diese Fußgängerzone zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Besonders am Abend, wenn die historischen Kolonialbauten an der berühmtesten Uferpromenade Chinas angestrahlt werden und Tausende Neonreklamen auf der Nanjing Donglu zum Leben erwachen, ist man einerseits erfüllt von nostalgischer Romantik an der historischen Promenade mit den zauberhaften Ausblicken auf die funkelnde Welt in Pudong, andererseits wie erschlagen von dem hektischen, exotisch wirkenden Großstadtdschungel.



FÜR CHINESEN UND HUNDE VERBOTEN

Der Huangpu Park am nördlichen Ende des Bunds war offiziell von 1885 bis vermutlich 1928 für die chinesische Bevölkerung gesperrt. Ob das häufig erwähnte Schild „Für Chinesen und Hunde verboten“ am Eingang des Parks im International Settlement jemals existiert hat, ist auch unter Historikern bis heute umstritten. Gesehen hat es dort wohl jedenfalls niemand. Doch die Legende um dieses Schild war lange Zeit **prägend für die chinesische Psyche**, die Demütigung durch die Ausländer seit den frühen 1840er-Jahren (Opiumkrieg) unauslöschlich in das Gedächtnis jedes einzelnen Chinesen eingebrannt.

Tatsächlich war es den Chinesen zu dieser Zeit verboten, die öffentlichen Parks der Konzessionen zu betreten – es sei denn, es handelte sich um Bedienstete in Begleitung ihrer Herrschaft –, und es gab auch einen Paragrafen, der die Mitnahme von Fahrrädern und Hunden untersagte.

Während der britischen Herrschaft achteten Sikh-Soldaten auf die Einhaltung dieser Regeln. Nach Protesten erging eine Änderung dieser Praxis, sodass „gut gekleidete“ Chinesen den Park betreten durften, sofern ihrem Antrag auf entsprechende Sondergenehmigung stattgegeben wurde. Nach 1949 galt das umstrittene Schild der kommunistischen Regierung als **Paradebeispiel für das Auftreten der westlichen Mächte** im vorrevolutionären China.

1994 verkündete eine chinesische Zeitung, ein Schild mit dieser Aufschrift habe es tatsächlich gegeben und sei vom Verwalter des 1950 gegründeten Museums für Stadtgeschichte hergestellt worden, um seine Existenz zu beweisen. Nachdem 1983 bekannt wurde, dass es sich um eine Fälschung handelt, habe man es vernichtet. Aber auch heute noch wird die Legende um das umstrittene Schild gerne benutzt, um gegen den allzu überheblichen Westen zu polemisieren.

1 DER BUND ★★★ [K6]

Bund, Wàitān 外滩

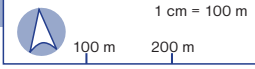
Der Bund mit seinen Prunkbauten aus der Kolonialzeit gilt nicht nur als berühmteste Uferpromenade Chinas, er ist mit den sich bietenden fantastischen und kontrastreichen Aussichten auf die koloniale Vergangenheit in Puxi und moderne Zukunft in Pudong auch eine der beliebtesten Flaniermeilen der Stadt. Exklusive Restaurants und Bars machen den Bund am Westufer des Huangpu seit einigen Jahren auch für „Genießer“ und „Nacht-eulen“ zu einem beliebten Treffpunkt.

Der „Waterbund“ oder kurz „Bund“ wurde einst von den Niederländern, die im Jahr 1601 die chinesische Ostküste erreichten, als **Schutzwall** gegen die regelmäßigen Fluten des Huangpu errichtet. Die Bezeichnung „Bund“ kommt aus dem Anglo-Indischen und bedeutet so viel wie „**Kaimauer**“. Und auch heute noch legen am Bund die **Ausflugsboote** an, die von hier zu den Sightseeing-Touren über den Huangpu durch

◀ Funkelndes Lichtermeer:
Nanjing Donglu

BUND

©REISE KNOW-HOW 2011



Legende zur Detailkarte Bund

- ★1 Denkmal der Volkshelden,
Bund History Museum
- ★2 Ehemaliges Britisches Konsulat
(Nr. 33–51)
- ★3 Nippon Yusen Kaisha Building (Nr. 31)
- ★4 Banque de l'Indochine (Nr. 29)
- ★5 Glenn Line Building (Nr. 28)
- ★6 Jardine Matheson Building (Nr. 27)
- ★7 Yangzi Insurance Building (Nr. 26)
- ★8 Yokohama Species Bank Building
(Nr. 24)
- ★9 Bank of China Building (Nr. 23)
- ★10 Peace Hotel (Nr. 20)
- ★11 Palace Hotel (Nr. 19)
- ★12 Chartered Bank Building (Nr. 18)
- ★13 China Daily News (Nr. 17)
- ★14 Bank of Taiwan Building
(China Merchants Bank) (Nr. 16)
- ★15 Russo-Chinese Bank Building (Nr. 16)
- ★16 Bank of Communications (Nr. 14)
- ★17 Zollamt (Nr. 13)
- ★18 Hongkong Shanghai Banking
Corporation Building
(Pudong Development Bank) (Nr. 12)
- ★19 Russel & Co. Building (China Shipping
Merchant Company) (Nr. 9)
- ★20 China Commercial Bank (Nr. 7)
- ★21 China Merchants Bank Building (Nr. 6)
- ★22 Nisshin Building (M on the Bund) (Nr. 5)
- ★23 Union Building
(Three on the Bund) (Nr. 3)
- ★24 Shanghai Club (Nr. 2)
- ★25 Asia Building (Nr. 1)
- ★26 Wettersignalstation (mit Atanu Bar)



Shanghai und bis zur Mündung in den Yangzi starten.

An der heutigen **Zhongshan Dong 1-Lu**, benannt zu Ehren des ersten chinesischen Präsidenten Sun Yat-sen, in China unter dem Namen Sun Zhongshan bekannt, reihen sich die alten prunkvollen Gebäude der Kolonialzeit aus der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert. Das ehemalige **Zentralgebäude des chinesischen Seezolls** mit seinem 33 m hohen Glockenturm auf dem Ostflügel, der dem Huangpu zugewandten Seite, ist eines der markantesten – und war lange Zeit das höchste – Gebäude Chinas. Der Bund war bereits um 1900 eine der berühmtesten Straßen ganz Ostasiens. Heute residieren in den alten Gebäuden wieder Banken, exklusive Restaurants, luxuriöse Bars und Klubs, Versicherungen und verschiedene staatliche Einrichtungen.

Ein guter Ausgangspunkt für eine Erkundungstour entlang der kolonialen Vergangenheit auf dem Bund ist der 1868 von den Briten angelegte **Huangpu Park** [K5] im Norden der Promenade. Am Wusong Fluss oder auch Suzhou Creek, der hier in den Huangpu mündet, steht das 1993 von der KPCh zu Ehren der seit den 1840er-Jahren im Sinne der KPCh verdienten chinesischen Patrioten errichtete **Denkmal der Volkshelden**. Im Sockel dieses optisch nicht sonderlich attraktiven Monuments sozialistischer Bauart befindet sich das **Bund History Museum** mit einigen interessanten historischen Fotos und Erinnerungsstücken aus der Kolonialzeit.

Die Garden Bridge oder **Waibaidu Qiao** [K5], die den Wusong hier überspannt, wurde 1856 als hölzerne Konstruktion errichtet und führt in den nördlichen Teil der Stadt. Die Brücke wurde 1906 von der Stadtverwaltung einige Meter weiter durch eine neue Stahlkonstruktion ersetzt.

黄浦公园, 外滩中山东一路500号, 近北京东路

› Huangpu Park, Huángpǔ Gōngyuán, 500 Zhongshan Dong Yi Lu, 9–17 Uhr

外滩历史博物馆, 外滩北端

› Bund History Museum, Wàitān Lìshǐ Bówùguǎn, tgl. 9–17 Uhr, Eintritt 10 ¥

Garden Bridge, Wàibáidù Qiáo 外白渡桥

Nördlich des Suzhou Creek

Nördlich des Suzhou Creek befand sich die Amerikanische Niederlassung, die sich 1863 mit der südlich des Flusses gelegenen Britischen Konzession zum International Settlement verband. Direkt auf der nördlichen Seite liegt rechts die heutige Huangpu Lu. An dieser ehemaligen **Consular Row** befanden sich dicht hintereinander das russische, amerikanische, deutsche und japanische Konsulat. Heute existiert hier nur noch das 1916 erbaute **Russische Konsulat** (20 Huangpu Lu) mit klassischen und barocken Elementen, das seit 1991 wieder seine angestammte Funktion ausübt.

Nördlich des Konsulats befindet sich das 1860 im Stil der Neorenaissance erbaute Astor-Hotel (15 Huangpu Lu). Die zwischenzeitlich als **Pujiang Hotel** (s.S. 296) unter Rucksackreisenden bekannte preiswerte Unterkunft (u. a. mit Schlafsaal) hat viel vom alten Glanz

◀ Vorseite: Blick von Pudong auf den Bund

verloren. Nach einer vor Kurzem erfolgten Renovierung liegt das mittlerweile moderne Hotel mit allem Komfort nicht mehr im unteren Preissegment, befindet sich aber nach wie vor in unschlagbarer Lage. Hinter dem Astor-Hotel führt die Daming Lu weiter nach Osten. Hier, an der westlichen Seite der Straße, steht das 1934 fertiggestellte **Broadway Mansion**. Dieses als Apartmenthaus im Chicago-Stil erbaute majestätische Gebäude aus dunklem Backstein beherbergt heute das Hotel Shanghai Mansion – ein bemerkenswerter Kontrast zu den älteren europäischen Kolonialbauten.

Folgt man der Daming Lu in östlicher Richtung, gelangt man zum ehemaligen **Shanghai Broadway**, vormdem das Zentrum des verruchten Hafenumlieus mit zahlreichen Spelunken und Bordellen.

Huangpu Lu	黄浦路
Daming Lu	大名路
Broadway Mansion	上海大厦
Pujiang Hotel (Pūjiāng Fàndiàn)	浦江饭店
Russisches Konsulat (Élóusi Lingshìguǎn)	俄罗斯领事馆

Zwischen Suzhou Creek und Nanjing Donglu

Die eigentliche Uferpromenade und somit der alltägliche Touristenmagnet liegt südlich des Suzhou Creek. Dieser Abschnitt des Bund ist ein **Gemisch aus Promenade** (für je nach Tageszeit und Besucherandrang mehr oder weniger gemütliche Spaziergänge), **chaotischer Hauptstraße, Geschäftszentrum** – und seit einiger Zeit auch ein Hotspot für ausschweifendes Nachtleben. Auch kulinarische Genüsse kommen am Ufer des

Huangpu nicht zu kurz, am Bund befinden sich einige der besten Restaurants der Stadt.

Gegenüber vom Huangpu Park, am nördlichen Ende der Zhongshan Lu, befindet sich das ehemalige **Britische Konsulat** (33–51 Zhongshan Dong Yi Lu). Das 1873 vollendete Bauwerk ist das älteste am Bund und mit seinen umlaufenden Veranden, Säulen und Bogen eines der prachtvollsten im britischen Kolonialstil. Weitere Gebäude auf dem weitläufigen Gelände wie der British Supreme Court, das British Naval Office, das Office of Works und das Consul's Residence fielen dem Komplex des Shanghai Friendship Store zum Opfer. Das ehemalige Britische Konsulat beherbergt heute Büros der Stadtverwaltung und das neue Peninsula Hotel Shanghai.

Einige Meter weiter südlich hinter dem Gebäude der Schifffahrtsgesellschaft Nippon Yusen Kaisha befindet sich die **Banque de l'Indochine** von 1914 (29 Zhongshan Lu). Das Gebäude im Stil der französischen Klassik besticht durch viele barocke Elemente. Die Bank war eine der ersten am Bund und das Symbol für Geld und Reichtum in der Stadt. Trotz umfangreicher Bemühungen der Stadtregierung in den 1990er-Jahren, den ausländischen Banken die 1949 enteigneten Gebäude zurückzukaufen, ist heute Pudong auf der anderen Seite des Huangpu die erste Bankadresse in Shanghai. Heute residiert hier die Everbright Bank. Das **Glenn Line Building** (28 Zhongshan Lu) gleich nebenan stammt aus dem Jahr 1922 und ist heute Sitz des Shanghai Culture, Radio, Film and TV Bureau.

Geht man weiter Richtung Nanjing Donglu, passiert man das Jardine Matheson

DER DEUTSCHE „CLUB CONCORDIA“

Im November 1897 übernahmen deutsche Truppen die Bucht von Jiaozhou, einer Vorstadt Qingdaos, in der nördlichen Provinz Shandong. Bis 1914 blieb die Gegend um Qingdao deutsches Pachtgebiet. Daran erinnern auch heute noch – obwohl Qingdao mittlerweile zu einer typisch modernen chinesischen Großstadt geworden ist – einige markante Bauwerke wie die alte Brauerei, eine Kirche und manch imposante Villa. Auch in Shanghai stieg um die vorletzte Jahrhundertwende die Zahl deutscher Kaufmänner, Händler und Geschäftsleute rapide an. In den frühen 1900er-Jahren lebten bereits mehr als 1000 deutsche Landsmänner in der Stadt. Was lag da näher, als einen eigenen Klub zu gründen?

Der am 26. August 1868 in Schwerin geborene Heinrich Becker war nach seiner Ankunft in Shanghai im Jahr 1898 der erste deutsche Architekt in der Stadt

und bekam den Auftrag zum Bau mehrerer Villen für deutsche Geschäftsleute, einiger deutscher Bankfilialen und des beeindruckenden Gebäudes – der zukünftigen Heimat des Club Concordia – am Bund. Nach dreijähriger Bauzeit war das im Stil deutscher Neorenaissance erbaute repräsentative und exklusive Gebäude mit seinen umlaufenden Veranden und einer Höhe von fast 50 m – was zu dieser Zeit alle anderen Bauwerke der Stadt in den Schatten stellte – im Jahr 1907 fertiggestellt. Zur Grundsteinlegung reiste der Sohn Kaiser Wilhelms II., Prinz Adalbert von Preußen, höchstselbst nach Shanghai.

Nach dem Ersten Weltkrieg mussten die Deutschen China verlassen. 1923 zog infolge der Reparationszahlungen die Bank of China in das Gebäude ein, ließ es 1934 abreißen und durch das heutige Gebäude aus dem Jahr 1937 ersetzen.

Building und das Yokohama Specie Bank Building und steht vor dem Gebäude der **Bank of China** (23 Zhongshan Lu) aus dem Jahr 1937. Genau an dieser Stelle befand sich Anfang des letzten Jahrhunderts der **deutsche „Club Concordia“** in seinem ab 1904 im Stil der Neorenaissance erbauten Klubhaus, welches 1934 für den Neubau der Bank of China abgerissen wurde (siehe Exkurs). Dieser nicht weniger imposante Bau des deutschen Klubs wurde 1907 fertiggestellt.

Das Gebäude der Bank of China durfte allerdings nicht höher sein als das benachbarte Sassoon House, das 77 m hoch ist. Sein Besitzer, der reiche jüdische

Immobilienmagnat Sir Victor Sassoon, bewohnte dort das Penthouse in der obersten Etage und bestand darauf, das höchste Gebäude am Bund zu besitzen. Das heutige **Peace Hotel** (s.S. 296) (20 Zhongshan Lu) und frühere Sassoon House befindet sich direkt an der Ecke zur Nanjing Lu. Heute besteht das Peace Hotel aus zwei Gebäuden, einem Nord- und einem Südflügel zu beiden Seiten der Nanjing Lu. Der Bau des größeren von Palmer & Turner entworfenen Nordgebäudes, in dem einst Sassoon residierte, begann 1926 und dauerte drei Jahre.

Nach der Gründung der Volksrepublik China wurde das Hotel 1956 als

Peace Hotel wiedereröffnet. Das Gebäude wird von einer 19 m hohen Pyramide aus Kupfer gekrönt, die abends weithin sichtbar grün leuchtet. Das Foyer des Hotels gilt noch heute als **Meisterstück des Art déco** und ist absolut sehenswert. Die fünfte bis siebte Etage des Gebäudes beherbergte das **Cathay Hotel**, in dem Stars aus aller Welt residierten – darunter auch Charlie Chaplin. Das Haus war lange Jahre Inbegriff für Luxus und Reichtum, im Nachtclub unter dem Dach wurden für die damalige Zeit exzessive Partys gefeiert und Kostümbälle abgehalten – Sassoon wusste seine internationalen Gäste von Rang und Namen zu unterhalten. Nach der Machtübernahme der Kommunisten 1949 wurde das Hotel für ein paar Jahre geschlossen und war zunächst Unterkunft für das Municipal Finance Committee, später ab 1952 für das Municipal Government. Auch heute noch lohnt ein Besuch der Dachterrasse des Hotels, selbst wenn der große Glanz verfliegen ist und einige staatliche Büros einzug gehalten haben.

Gleich gegenüber an der südlichen Seite der Nanjing Lu befindet sich der Südflügel, das ehemalige **Palace Hotel**. Der Bau aus roten und weißen Backsteinen stammt aus dem Jahr 1906. In ihm fanden 1911 die Feierlichkeiten zur Ernennung des ersten provisorischen Präsidenten der neuen Republik, Sun Yat-sen, statt (siehe „Von den Anfängen bis zur Gegenwart“).

► *Das ehemalige Palace Hotel, heute Südflügel des Peace Hotels*

042sh Abb.: jd



Hier, gegenüber dem Peace Hotel auf der Promenade, befindet sich auch der Eingang zum **Bund Sightseeing Tunnel** (siehe „Praktische Tipps zum Bund“) und eine Bronzestatue Chen Yis (1901–1972), des ersten Bürgermeisters Shanghais nach 1949 und Außenministers der Volksrepublik China von 1958–1972.

Peace Hotel 和平饭店
Bank of China 中国银行

DAS PEACE HOTEL – DIE LEGENDE IST ZURÜCK

Die Lage am Bund – zahlreiche Sehenswürdigkeiten Shanghais liegen in der näheren Umgebung und sind gut zu Fuß zu erreichen – ist für Touristen ideal. Doch in den vergangenen Jahren blieben immer mehr Gäste aus. Nostalgisches Flair und die schöne Aussicht auf die futuristische Skyline von Pudong allein können heute nicht mehr mit den immer zahlreicher entstehenden, modernen und spektakulären Luxushotels konkurrieren. 2007 gab es im Peace Hotel keine größeren Veranstaltungen wie Kongresse oder Konferenzen mehr.

Die Luxushotel-Gruppe Fairmont Hotels & Resorts hat zusammen mit der staatlichen Hotelkette Jinjiang International als Betreiber umfangreiche Renovierungen des Nordflügels vorgenommen. Nach dreijähriger Bauzeit und geschätzten Investitionen von 100 Millionen Pfund konnte das Luxusdomizil als Fairmont Peace Hotel im Juli 2010 in neuem Glanz wieder-

eröffnet werden. Glücklicherweise ist nur wenig vom alten Charme des Hotels verloren gegangen. Auch in Zukunft wird die berühmte Jazzband im Peace Hotel ihre Klassiker vor zahlreichen Gästen zum Besten geben.

Für die Renovierungen des Südflügels zeichnete die schweizerische Swatch Group verantwortlich. Diese wird für die nächsten 30 Jahre Mieterin des geschichtsträchtigen Palace Hotels sein und hier ihre Marken wie Omega und Swatch in mehreren Boutiquen anbieten. Im August 2010 konnte das historische Gebäude als Swatch Art Peace Hotel seine Pforten öffnen. Es werden allerdings nur einige wenige luxuriöse Suiten für Übernachtungsgäste zur Verfügung stehen. Das Hotel wird sich ganz der Kunst verschreiben: Künstler aus aller Welt sollen hier für jeweils drei Monate in eigenen Ateliers leben und arbeiten – und dabei Spuren ihres Schaffens hinterlassen.

Südlich der Nanjing Donglu

Läuft man von der Nanjing Lu weiter in südliche Richtung, passiert man zunächst das 1923 erbaute Chartered Bank Building und das Gebäude der **North China Daily News** (17 Zhongshan Lu). Die älteste und einflussreichste englischsprachige Zeitung Chinas residierte hier in einem Bau im Stil der Neorenaissance aus dem Jahr 1921. Heute ist es Heimat der 1921 in Shanghai gegründeten AIA Versicherung. Gleich daneben steht das **Bank of Taiwan Building** (16 Zhongshan Lu), das die China Merchants Bank beherbergt. Es folgen das **Russo-**

Chinese Bank Building (15 Zhongshan Lu) und die **Bank of Communications** (14 Zhongshan Lu) in einem Bau aus dem Jahr 1948. In der zeitlichen Reihenfolge ist dieses Gebäude das letzte der Prunkbauten am Bund.

Das im Jahre 1927 erbaute **Zollamt** (13 Zhongshan Lu) ist eine Kombination aus europäischer Klassik und moderner Architektur. Das Gebäude ist in zwei Flügel geteilt, der Haupteingang wird von griechischen Säulen gesäumt. Der zur Kaimauer und damit zum Huangpu gelegene Ostflügel ist acht Stockwerke hoch und wird von einem 80 m hohen

Glockenturm gekrönt. Der Westflügel ist nur fünf Stockwerke hoch und liegt zur Sichuan Road.

Der **Glockenturm** mit dem Spitznamen „Big Ching“, der in der Nacht bunt beleuchtet wird, ist eine Art **Wahrzeichen Shanghais** geworden. Glocke und Uhr wurden in England hergestellt und erinnern sehr stark an Londons Wahrzeichen Big Ben, auch das Glockengeläut ist in der Stadt wie in London weithin zu hören. Vom Turm hat man eine schöne Aussicht über den Bund und die Stadt. Die Zifferblätter der Uhr haben einen Durchmesser von 5,3 m und sind aus 100 einzelnen Glasscheiben zusammengesetzt. Das Uhrwerk im Inneren des Turms ist noch heute eines der größten in Asien. Während der 1960er-Jahre änderte man die Melodie des Uhrwerkes in die Hymne der Kulturrevolution (Titel: „The East is Red“), erst Mitte der 1980er-Jahre rekonstruierte man die ursprüngliche Musik. Heute steht das Haus des alten Zollamts unter Denkmalschutz.

Die ersten Zölle wurden in Shanghai bereits 1684 unter Kaiser Kangxi erhoben. Das erste Hafenzollamt an dieser Stelle entstand in Shanghai um 1840, als die Zahl der ausländischen Schiffe auf dem Huangpu drastisch anstieg. In den folgenden politischen Wirren wurde das Gebäude 1853 und 1860 zerstört und jeweils wieder aufgebaut. Im Jahre 1891 war das Haus seinen Aufgaben von der Größe her nicht mehr gewachsen. Es wurde abgerissen und durch einen dreiflügeligen Neubau im neugotischen Kolonialstil ersetzt, der 1893 fertiggestellt wurde. (Dieses Gebäude ist auf einer Reihe von 10-Yuan-Banknoten der Jahre 1914 bzw. 1927 abgebildet.) Auch dieses Haus verfügte schon über

KLEINE PAUSE
M on the Bund

Im M on the Bund sollte man einmal gegessen haben! Von der Dachterrasse genießt man bei gutem Wetter eine tolle Aussicht über den Bund und auf die futuristisch wirkenden Wolkenkratzer in Pudong. Zudem sind das westlich geprägte Essen und die erlesenen Weine hervorragend. Das spiegelt sich leider auch in den manchmal leicht verbobten Gästen und den relativ hohen Preisen wider – verglichen mit anderen Haute-Cuisine-Restaurants am Bund ist das M aber immer noch ein Schnäppchen. (Die Preise sind mit denen eines gehobenen Restaurants in Deutschland zu vergleichen.) Empfehlenswert ist das knusprig geröstete Schweinefleisch (*M's crispy suckling pig*) oder die Lammkeule in Salzkruste (*Slowly baked selected leg of lamb*). Ein wenig Platz lassen sollte man für eines der hier kredenzt, wirklich köstlichen Desserts (wie das *Pavlova*). Auf alle Fälle ist eine rechtzeitige Reservierung ratsam, denn das M on the Bund ist immer gut besucht. Dank der geschmackvollen Einrichtung und dem herausragenden Service bleibt die Atmosphäre auch mit vielen Gästen gerade am Abend romantisch und entspannt.

米氏西餐厅, 广东路20号,
外滩5号, 7楼, 近中山东一路

☎163 [K6] M on the Bund,

7/F, 5 The Bund, 20 Guangdong Lu,
Zhongshan Dong Yi Lu,
Tel. 63509988,
reservations@m-onthebund.com,
www.m-onthebund.com,
11.30–14.30 u. 18–22.30 Uhr



einen markanten Glockenturm, es wurde aber ebenfalls abgerissen. An seiner Stelle entstand das 1927 erbaute jetzige Zollamtsgebäude.

Gleich nebenan steht der nicht weniger imposante Prachtbau der **Hongkong Shanghai Banking Corporation** (12 Zhongshan Lu) von 1923. Das Bauwerk diente nach dem Sieg der Kommunisten von 1949 zunächst als Rathaus, beherbergt jedoch heute erneut eine Bank (Pudong Development Bank). Sehenswert ist die palastartige Halle mit restaurierten Mosaiken und prachtvollen Marmorsäulen. Im Inneren findet man neben den Säulen aus Marmor prunkvolle Bodenbeläge und Kamine. Als Zugeständnis an die Moderne wurde das Gebäude mit Heizung und Klimaanlage ausgestattet.

Im weiteren Verlauf südlich der Fuzhou Lu passiert man die folgenden Gebäude: das Russel & Co. Building (9 Zhongshan Lu) mit Sitz der China Shipping Merchant Company, das hübsche Gebäude der China Commercial Bank (7 Zhongshan Lu) und das China Merchants Bank Building (6 Zhongshan Lu). Nachdem man auch den Bau des Nisshin Building (5 Zhongshan Lu), die ehemalige Heimat einer japanischen Schifffahrtsgesellschaft, passiert hat, erreicht man das **Union Building** (3 Zhongshan Lu) und den altherwürdigen und berühmten **Shanghai Club** (2 Zhongshan Lu).

Das **Union Building** aus dem Jahr 1916 beherbergte einst eine Reihe von Versicherungsunternehmen und wurde von der Mercantile Bank of India genutzt. Das erste von Palmer & Turner

entworfene Gebäude am Bund, welches das Unternehmen in den ersten Jahren selbst nutzte, war ab 1953 Sitz des Shanghai Civil Architecture and Design Institute. 1997 wurde es von privaten Aktionären aus Singapur erworben und hier befindet sich seit 2004 das **Three on the Bund**, ein exklusives Shoppingcenter mit einigen der besten Restaurants der Stadt (s. S. 71). Der Hauptingang des Bauwerks im Stil der Neorenaissance mit einigen barocken Details befindet sich an der Guangdong Lu.

Der **Shanghai Club** wurde 1910 für den bereits seit 1864 existierenden englischen Klub erbaut – in den 1920er- und 1930er-Jahren einer der exklusivsten Klubs in Shanghai. Ein wirklich sehenswertes Gebäude: Die L-förmige Bar in der zweiten Etage galt mit über 33 m Länge lange Zeit als längste Theke der Welt. Auf der einen Seite der Bar befanden sich Raucherraum und Bibliothek, auf der anderen Seite lag das Billardzimmer. Zudem fanden hier mehr als 40 Gästezimmer ihren Platz. Auffallend und sehenswert sind die Böden aus schwarzweißem Marmor und die Treppe der Eingangshalle aus weißem sizilianischem Marmor. Später residierte hier das Dongfeng Hotel und von 1990 bis 1996 eine Filiale von Kentucky Fried Chicken.

Den Abschluss der Bauten am Bund im Süden macht das **Asia Building** (1 Zhongshan Lu) aus dem Jahr 1916, frühere Heimat der Royal Dutch Shell. Hier, wo heute die Yan'an Lu auf den Bund trifft, verlief die Grenze zur Französischen Konzession an einem kleinen Flüsschen, dem Yangjing Bang, der 1914 zugeschüttet wurde. Die Yan'an Lu mit der 1998 fertiggestellten Hochstraße ist heute die wichtigste Ost-West-Verbindung der Stadt.

An dieser Stelle findet man noch heute den nach dem deutschen Missionar Karl Gützlaff (1803–1851) benannten **Turm der alten Wettersignalstation** aus dem Jahr 1908. In den 1990er-Jahren wurde der Turm im Zuge der Renovierungen am Bund um 80 m versetzt. Dieser kleine Signalturm war einst das höchste Gebäude in Shanghai, mittlerweile kann man ihn leicht übersehen und nur wenige Leute wissen von der entdeckenswerten Bar in seinem Inneren. Im Erdgeschoss befinden sich noch einige sehenswerte historische Aufnahmen aus der Sammlung des vormals hier beheimateten Bund History Museums, im Stockwerk darüber – über eine enge Wendeltreppe zu erreichen – liegt die gemütliche **Atanu Bar** (s. u.). Bei romantischem Kerzenlicht lässt sich hier wunderbar am einen oder anderen Cocktail (ab 50 ¥) nippen. Im Sommer ist auch die Terrasse geöffnet, von der aus man eine fantastische Aussicht genießt.

阿塔努酒吧, 中山东二路, 外滩1号,
近延安路

📍164 [K6] **Atanu Bar**, 1 Zhongshan Dong Er Lu, The Bund, Yan'an Lu, Tel. 33130871, 12–24 Uhr

Zollamt 海关楼 (Hǎiguān Lóu)

◀ Das **Hualian Commercial Building** auf der Nanjing Donglu 📍

Praktische Tipps zum Bund

外滩观光隧道

- **Bund Sightseeing Tunnel**, Wàitān Guānguāng Suidào, Tel. 58886000, 10.30–22 Uhr, Eintritt: 40 bzw. 30 ¥ (Roundtrip bzw. One Way). Von psychedelischer Musik berieselt, gleitet man in kleinen Wagen durch ein Farbenspektakel – eine gute Möglichkeit, um gerade zur Rushhour schnell von Puxi nach Pudong zu gelangen.

黄浦江游览, 中山东二路219–239号

- **Huangpu River Tour**, Huángpǔjiāng Yóulǎn, 219–239 Zhongshan Dong Er Lu, Tel. 63744461. Einer der Höhepunkte in Shanghai ist eine Tour mit einem der Ausflugsboote auf dem Huangpu. Von hier genießt man die besten Aussichten auf die alten Kolonialbauten am Bund und die Skyline von Pudong. Tickets bekommt man am Pier in der Nähe des Peace Hotels am Ende der Nanjing Donglu täglich 8–16.30 Uhr. Die kurzen Rundfahrten zur Yangpu-Brücke dauern eine Stunde und kosten 25–35 ¥, die klassische Route führt zur Mündung des Yangzi und zurück. Für die klassische dreistündige Tour gibt es fünf unterschiedliche Buchungsklassen. Die günstigsten Tickets kosten 35–45 ¥, hier muss man sich auf einen harten Holzstuhl, Massen von chinesischen Touristen und eine ganze Menge Lärm einstellen. Tickets für die nächsthöheren Klassen kosten zwischen 55 und 70 ¥, die komfortabelste Klasse kostet 100 ¥.

Die Boote starten an Wochentagen um 9 und um 14 Uhr, am Wochenende um 11 und um 15.30 Uhr. Abends gibt es zudem recht luxuriöse zweistündige Touren mit optionalem Dinner-Buffer für 98–118 ¥. Die Dinner-Boote starten in der Woche um 19.30 Uhr, samstags und sonntags um 20 Uhr. Bei starkem Wind oder Nebel fallen alle Ausflugsfahrten aus.

2 NANJING DONGLU ★★★ [J5]

Hier brodelt das Leben, hier schlägt der Puls der Stadt. Traditionsreiche Shoppingmalls, unzählige chinesische sowie internationale Restaurants und Imbissbuden locken Shoppingbegeisterte und Genießer gleichermaßen auf die Nanjing Donglu, eine der berühmtesten Straßen des ganzen Landes. Aber auch Fotofreunde werden hier gerade am Abend auf ihre Kosten kommen, wenn Tausende bunter Neonreklamen ihr Licht auf diesen östlichen Teil der Nanjing Lu werfen.

Die Nanjing Lu beginnt direkt am Peace Hotel am Bund (s. o.), führt von dort in westliche Richtung am Volksplatz (People's Square) vorbei bis zum Jing'an Tempel 10 und mündet danach in die Yan'an Lu. Der östliche Teil dieser Straße (Nanjing Donglu) zwischen Bund und Xizang Lu (oder Tibet Road) ist noch immer **eine der aufregendsten Shoppingmeilen der Erde** mit geschätzten 1,7 Millionen Besuchern täglich an einem Wochenende. Schon zu Anfang des 19. Jahrhunderts betrieben Kaufleute auf beiden Seiten der Straße Hunderte kleiner Läden und Geschäfte.

Zwischen Henan Lu und Xizang Lu ist die Nanjing Donglu heute **Fußgängerzone** (*Nánjīng Lù Bùxíng Jiē*) und das Bummeln macht hier, aber auch in den Seitengassen und Parallelstraßen trotz der Menschenmassen Spaß. Die von Arle Jean Marie Carpentier and Associates aus Frankreich entworfene Straße wurde 1999 eröffnet. Neues und Modernes stellt in diesem Abschnitt die alten Kolonialbauten in den Schatten, aber es gibt noch immer viel Geschichtsträchtiges zu entdecken. Fußfaule können sich von 8–22.30 Uhr auch in eine schienenlose

0445th Abb.: ld



elektrische Bimmelbahn für Touristen setzen und sich in aller Ruhe durch die Fußgängerzone chauffieren lassen. Tickets gibt es an Bord und kosten 2 ¥.

Einen Spaziergang auf der Einkaufsmeile beginnt man am besten an der Ecke zur Xizang Lu, bewegt sich von hier aus in östlicher Richtung bis zum Bund und genießt abschließend die schönen Ausblicke nach Pudong. Etwas südlich der Nanjing Lu an der Xizang Lu lohnt sich aber noch ein Blick auf die **Moo-re Memorial Church** (Mu'en Tang) [J5]. Diese protestantische Kirche wurde 1887 von amerikanischen Missionaren gegründet und 1931 nach Entwürfen des tschechischen Architekten Ladislav Hudec neu errichtet. Während der

Kulturrevolution diente sie als Schule. 1979 war die Mu'en Tang die erste wiedereröffnete Kirche in Shanghai.

Beginnt man nun den Spaziergang durch die Nanjing Lu, erspät man auf der linken Seite gleich den **No. 1 Department Store** (Kaufhaus Nr. 1, 830 Nanjing Donglu), früher „**The Sun**“ und eines der als „Großen Vier“ bekannten

KLEINE PAUSE

Madeleine's Café und Riviera

Das Madeleine's im Erdgeschoss des Sofitel (s. S. 297) lädt zu einer kleinen Pause bei Kaffee, Tee oder leckerem Eis ein (tgl. 7–21 Uhr).

Wer hungrig ist, kann im Restaurant Riviera des Howard Johnson Plazas (s. S. 294) zu jeder Tageszeit leckere Buffets genießen (tgl. 6–24 Uhr).

▲ Auf der Nanjing Donglu

Kaufhäuser an der Nanjing Lu. Das Gebäude aus dem Jahr 1934 wurde von chinesischen Architekten entworfen und war das erste Kaufhaus in China mit Rolltreppen. Bis zu 150.000 Menschen trafen sich hier täglich zum Shoppen. Hier kann man auch gut folgendes Phänomen beobachten: In China geht man nicht einfach „nur“ einkaufen. Wenn man einen Blick in die Kaufhäuser wirft, stellt man schnell fest, dass alles für einen ausgedehnten **Familienausflug** eingerichtet ist: Es gibt betreute Kinderspielplätze, Garküchen, Cafés und Restaurants (meistens in den oberen Stockwerken) und ganze Vergnügungszentren.


Der **Shanghai No. 1 Provisions Store** (Shanghai Nr. 1 Lebensmittelladen, 720 Nanjing Donglu), früher bekannt unter dem Namen „**Sun Sun**“, ist der zweite in der Reihe der „Großen Vier“. In einem alten Gebäude von 1926 beheimatet, gibt es hier mittlerweile für Freunde des Fastfood auch noch einen McDonald's und einen Pizza Hut.

Die **Shanghai Fashion Company** (Shanghai Bekleidungsfirma, 650 Nanjing Donglu) und früherer **Sincere Department Store**, die Nummer 3 der „Großen Vier“, befindet sich in einem schönen Art-déco-Gebäude von 1917 mit Uhrenturm und großer runder Uhr. In demselben Gebäude befindet sich auch das East Asia Hotel (s. S. 300).

Etwas weiter östlich, an der Südseite der Nanjing Donglu, liegt schließlich das **Hualian Commercial Building** oder auch „**Wing On**“ (655 Nanjing Donglu) aus dem Jahr 1918. Dieser berühmte Department Store war der erste in China mit dekorierten Schaufenstern. Hier trifft die Fußgängerzone auf die Kreuzung mit der Zhejiang Zhonglu und Hubei Lu. An

dieser Stelle wurden während der Kolonialzeit die Richtung Westen fahrenden elektrischen Züge auf einer hölzernen Drehscheibe wieder Richtung Osten gelenkt. Vorsicht vor plötzlichem Querverkehr an dieser Kreuzung!

Folgt man der Nanjing Lu weiter in Richtung Osten, passiert man südlich der Straße den **Century Square** (Shiji Guangchang) [J5]. Auf diesem Platz finden regelmäßig Open-Air-Veranstaltungen, Aufführungen und Ausstellungen statt.

An der Henan Zhonglu endet die Fußgängerzone und auch die kleinen Straßenbahnen haben hier ihren Wendepunkt. An dieser Stelle befindet sich auch die ehemalige „Henan Zhonglu Metro Station“ und heutige „Nanjing Donglu Station“, die letzte Haltestelle der Linie 2 in Puxi auf dem Weg nach Pudong. Überquert man die Henan Zhonglu, bekommt man einen Eindruck davon, wie die Nanjing Donglu ausgesehen haben muss, bevor sie zur Fußgängerzone umgestaltet wurde. Auf schmalen Fußwegen kommt man – begleitet durch den lärmenden Straßenverkehr – noch an zahlreichen kleineren Shops und Restaurants vorbei und steht drei Häuserblocks weiter am Peace Hotel vor dem Bund .

Dieser östlichste Teil der Nanjing Donglu ist zugleich auch der am wenigsten interessante. Erwähnenswert ist noch das architektonisch interessante **Shanghai Electric Power Building 1** [K5] im Art-déco-Stil an der Ecke zur Jiangxi Nanlu.

Nanjing Lu	南京路步行街
Fußgängerzone	
(Nánjīng Lù Bùxíng Jiē)	
No. 1 Department Store	新世界百货
(Xīnshìjiè Bǎihuò)	

沐恩堂, 西藏中路316号, 近九江路

➤ Moore Memorial Church (Mù'en Táng), 316 Xizang Zhonglu, Jiujiang Lu, Tel. 63225069, Gottesdienste sonntags 7.30, 9, 14 und 19 Uhr

KULINARISCHES IM VIERTEL

艾露法国餐厅, 南京东路798号, 11楼, 近九江路

📍165 [J5] Allure French Restaurant, 11/F, 789 Nanjing Donglu, Jiujiang Lu, Tel. 33189999, 12–14.30 u. 18–22.30 Uhr. Exquisite mediterrane Küche im Hotel Le Royal Méridien.

缘禄寿司, 南京东路479号, 4楼, 近福建中路

📍166 [J5] Sumo Sushi, 4/F, 479 Nanjing Donglu, Fujian Zhonglu, Tel. 63221836, 11–23.30 Uhr. Filiale der beliebten und preiswerten Fast-Food-Kette, „All-you-can-eat“-Buffet für 68 Yuan.

RUND UM DEN PEOPLE'S SQUARE (RENMIN GUANGCHANG)

Der Renmin Guangchang (Volksplatz) ist das neue kulturelle und kommerzielle Zentrum Shanghais und gleichzeitig größter öffentlicher Platz der Stadt. Fanden hier bis 1949 noch Pferderennen statt, befinden sich an selber Stelle mittlerweile einige der architektonisch bemerkenswertesten Bauten der Stadt.

Zu Beginn der 1990er-Jahre hat die Regierung **den Platz umfangreich umgestaltet**. Im Norden entstand das neue Rathaus, daneben das 1998 eröffnete Grand Theatre 📍 des französischen

Architekten Charpentier. Mit seiner gläsernen Architektur, dem auffallend gewölbten Dach und einer Höhe von 40 m ist es ein wahrlich beeindruckendes Gebäude. Futuristisch und gewagt präsentiert sich das Gebäude des Stadtplanungsmuseums 📍 im Osten des Platzes. Im Süden steht das über 30 m hohe Shanghai Museum 📍.

Der riesige, 320 m² große **Springbrunnen** vor dem Shanghai Museum ist beliebter Treffpunkt für viele Shanghaier an Feiertagen und an den Wochenenden. Dann steigen auf dem Platz Hunderte von Drachen über der Menschenmenge in den Himmel.

Die zahlreichen U-Bahn-Anbindungen am Volksplatz bilden den **wichtigsten Verkehrsknoten** der Stadt, so liegt hier u. a. der Verbindungspunkt der Metrohauptlinien 1 und 2. In dem Gewirr der unterirdischen Metrostationen gibt es zudem zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten.

📍3 UM DEN VOLKSPLATZ ★ [H5]

Nähert man sich dem Volksplatz auf der Nanjing Xilu, erblickt man zunächst das wunderschön restaurierte Gebäude des **Shanghai Art Museum** (Shanghai Meishù Guan) (s. S. 34) östlich der Huangpi Beilu. Das Museum öffnete zunächst 1956 an der Nanjing Xilu (etwas weiter westlich vom heutigen Standort) und wurde im Jahr 2000 an seinen markanten Ort am Volksplatz verlegt. Im Gebäude des ehemaligen britischen Turf Club aus dem Jahr 1920 mit seinem charakteristischem Uhrenturm befindet sich heute auch ein hervorragendes Restaurant, das Kathleen's 5 (s. S. 72).

Hier im Nordwesten des Renmin Guangchang auf der gegenüberliegenden

(nördlichen) Seite der Nanjing Lu steht das 2008 renovierte **Grand Cinema** aus dem Jahr 1933. Bis 1949 zeigte man hier Hollywood-Filme und auch heute werden wieder Blockbuster aus Amerika vorgeführt.

Ganz in der Nähe, östlich der Huanghe Lu, einer der bekannten Essmeilen, liegt das 1934 fertiggestellte und von Ladislaus Hudec (1893–1958) entworfene Gebäude des **Park Hotel** (Guoji Fandian, 170 Nanjing Xilu). Zu seiner Zeit war es weltweit mit 22 Stockwerken das höchste Gebäude außerhalb Nordamerikas. Vorzugsweise jüngere und wohlhabendere Chinesen zog es hierhin, um auf den häufig stattfindenden Partys die Nacht zum Tag zu machen. Die restaurierte Inneneinrichtung im Stil des Art déco ist wirklich sehenswert.

Freunde der Architektur der Kolonialzeit können anschließend noch einen Blick ins **Pacific Hotel** [H5] (Jinmen Dajiudian, 108 Nanjing Xilu) werfen. Das Gebäude aus dem Jahr 1926 beherbergte zunächst die China United Assurance Company und später das Overseas Chinese Hotel. Auch wenn das Hotel heute viel von seinem alten Glanz verloren hat, lohnt ein Blick in die Art-déco-Lobby. Gleich östlich daneben sticht der Turm des Radisson New World Hotel mit

▼ *Shanghai Urban Planning Exhibition Centre (Stadtplanungsmuseum 5)*



seinem einem UFO ähnelndem Dach in den Himmel. Die Wachsfiguren von Chinas erstem **Madame Tussaud's Museum** **8** lassen sich im New World City Shopping Center bewundern.

4 PEOPLE'S PARK (RENMIN GONGYUAN) ★★★ [H5]

Südlich der Nanjing Xilu betritt man nun die größte Grünanlage im Zentrum der Stadt. Der People's Park bildet zusammen mit dem People's Square das Gelände der ehemaligen kolonialen Pferderennbahn. In dem schönen Park befindet sich auch das **Museum of Contemporary Art** (s. S. 34) mit Ausstellungen der modernen chinesischen Kunstszene.

Verlässt man den Park am östlichen Eingang, stößt man auf die Xizang Zhonglu, eine der wichtigen Nord-Süd-Verbindungen der Stadt. An deren östlicher Seite steht die Mega-Mall **Raffles City** (Laifoshi Guangchang), die mit vielen trendigen Shops und einer reichhaltigen Auswahl an Restaurants aufwartet.

Renmin Gongyuan

人民公园

KLEINE PAUSE

Barbarossa Lounge

Marokkanisches Ambiente, Wasserpfeifen, gemütliche Polstermöbel, entspannte Musik – ein guter Platz zum Relaxen in gemütlicher Umgebung (s. S. 75). Bei gutem Wetter sitzt man draußen über drei Etagen an einem kleinen See inmitten des Parks. Von dort bieten sich schöne Aussichten auf den People's Park und die umliegenden Wolkenkratzer.

5 STADTPLANUNGS-MUSEUM ★★★ [H6]

Das Museum im Osten des Renmin Guangchang zeigt auf fünf Stockwerken die ehrgeizigen Pläne der Stadtplaner Shanghais.

Im Februar 2000 eröffnet, erlebt der Besucher in den Ausstellungsräumen schon jetzt das Shanghai, wie es aller Voraussicht nach in einigen Jahren bzw. Jahrzehnten aussehen wird. Hauptattraktion des Stadtplanungsmuseums ist ein riesiges Modell Shanghais auf über 600 Quadratmetern, das die **stadtplanerischen Visionen für die Expo 2010** entlang des Huangpu sowie sämtliche geplanten Wolkenkratzer der nächsten Jahre zeigt. Auf einer Karte im ersten Stock wird dem Besucher außerdem verdeutlicht, welche Viertel zukünftig Opfer von Baggern und Planierdrauen werden sollen, um Platz für die geplanten neuen, modernen Bauten und Grünflächen zu schaffen.

Außerdem gibt es einige interessante Fotos aus den 1930er-Jahren zu sehen, die Alltagsszenen der Vergangenheit wird aber auch auf noch weitaus plastischere Weise dargestellt: Am Ausgang im Untergeschoss ist das **alte Shanghai** mit Hauseingängen, Pflasterstraßen, Geschäften und Teehäusern **originalgetreu im Maßstab 1:1 nachempfunden**.

上海城市规划展示馆, 人民大道100号

› Shanghai Urban Planning Exhibition Centre, Shanghai Chengshi Guihua Zhanshiguan, 100 Renmin Dadao, Tel. 63184477, Metro: People's Square, www.supec.org, Di.-Do. 9-17 Uhr, Fr.-So. 9-18 Uhr, Mo. geschlossen, Eintritt: 30 ¥, Studenten 15 ¥, Kinder unter 120 cm freier Eintritt